

Beethovenfest Bonn

Prolog: Spiegel des Lebens

31.8.2023

Musik über Leben

31. 8.–24. 9. 2023

Konzert in Kooperation mit der Münsterbasilika
St. Martin

Mit freundlicher Unterstützung durch den Deutschen
Musikwettbewerb, ein Projekt des Deutschen Musikrats

Das Beethovenfest Bonn 2023 steht unter der
Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des
Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Do 31.8., 19.30 Uhr
Bonner Münster

Isang Enders
Violoncello, Konzept &
künstlerische Leitung

Adam Walker
Flöte
Eugenia Ottaviano
Violine
Aurel Dawidiuk
Klavier & Orgel

VOX BONA Kammerchor
der Kreuzkirche Bonn

Karin Freist-Wissing
Dirigentin

Nach dem Konzert laden das Beethovenfest Bonn
und die Gemeinde der Münsterbasilika St. Martin zum
Umtrunk im Kreuzgang ein.

Anstelle von Blumensträußen schenken wir den Künstler:innen Blüh-
Patenschaften, mit deren Hilfe in der Region Bonn Blumenwiesen
angelegt werden.



Spiegel des Lebens

Programm

John Tavener (1944–2013)

»Svyati« für Violoncello und Chor

Kaija Saariaho (* 1952)

»Mirrors« für Violoncello und Flöte

Hans Werner Henze (1926–2012)

»Epitaph« für Violoncello solo

Kaija Saariaho

»Mirrors« für Violoncello und Flöte (Variante 2)

Kinan Azmeh (* 1976)

»How many would it take?« für Violoncello und Tape

George Crumb (1929–2022)

»Vox Balaenae« für E-Flöte, E-Cello und E-Klavier

I. Vocalise (...for the beginning of time). Wildly, fantastic; grotesque

II. Variations on Sea-Time. Adagio; solemn, with calm majesty. Sea-Theme: Archeozoik – Proterozoic – Paleozoic – Mesozoic – Cenozoic

III. Sea-Nocturne (... for the end of time)

Pēteris Vasks (* 1946)

»Plainscapes« für Violine, Violoncello und Chor

Arvo Pärt (* 1935)

»Spiegel im Spiegel« für Violoncello und Orgel

Knut Nystedt (1915–2014)

»Stabat Mater« für Violoncello und Chor

Konzert ohne Pause



Genießen, was Freude macht.

Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.

Jetzt informieren unter:
sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
KölnBonn**



IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST IM POST TOWER

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte sehr vielfältiger Stilrichtungen und dazu das außergewöhnliche „Post Klassik Vertikal“ Konzert am 17. September, das Musik, Beats und Architektur außergewöhnlich vertikal miteinander verbindet.

post-bonn.de

© Daniel Fischer / DW



Spiegel des Lebens

»Spiegel im Spiegel«: Arvo Pärt's Komposition prägt das Motto des Prologs zum Beethovenfest Bonn 2023. In seiner Meditation für Violoncello und Orgel spiegelt er eine einfache Melodielinie, eine Tonleiter, an ihrem mittigen Ton. Anderen den Spiegel vorhalten, sich selbst bespiegeln, jemandem etwas spiegeln – all diese Ausdrücke sind visuelle Metaphern für Momente im Leben, in denen wir nachdenken, kommunizieren. Ein musikalischer Spiegel ist etwas abstrakter – wir können nicht sehen, wie Tonfolgen gespiegelt klingen. Aber die Musik kann auf sich selbst zurückweisen, kann in sich kreisen, sich wiederholen, und darin führt sie uns näher an uns selbst heran.

Isang Enders leitet uns mit dem Cello durch diese Besinnungsreise. Mit Violine, Flöte, Orgel und Chor geht er in immer neuen Konstellationen und an wechselnden Orten im Bonner Münster in die Gegenüberstellung. Die vielfältigen Klangfarben werfen interessante Reflexe aufeinander, spiegeln die vielen Facetten des Lebens wider.

Nystedt

Stabat Mater

Vokaltext (Lateinisch/ Deutsch)

Stabat mater dolorosa
luxta crucem lacrimosa,
Dum pendeat filius.
Cuius animam gementem,
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.

*

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti!
Quae maerebat et dolebat,
Pia Mater, dum videbat
Nati poenas inclyti.

*

Quis est homo, qui non
fleret,
Matrem Christi si videret
In tanto supplicio?
Quis non posset
contristari,
Piam matrem contemplari
Dolentem cum Filio?

*

Pro peccatis suae gentis
Vidit Iesum in tormentis

Es stand die Mutter voll
Kummer
beim Kreuz, tränenreich,
während dort hing ihr
Sohn.
Ihre klagende Seele,
betrübt und schmerzvoll,
durchbohrte ein Schwert.

*

Oh, wie traurig und nieder-
geschlagen
war jene gesegnete
Mutter des Einziggebo-
renen,
welche wehklagte und litt,
die fromme Mutter, als sie
sah
die Qualen ihres geprie-
senen Sohnes.

*

Wer ist der Mensch, der
nicht weinen
würde, wenn er die Mutter
Christi sieht
in so großer Verzweiflung?
Wer könnte nicht
mittrauern,
Christi Mutter zu erblicken,
wie sie leidet mit dem
Sohn?

*

Für die Sünden seines
Volkes
Jesus sah sie in den
Foltern

Et flagellis subditum.
Vidit suum dulcem natum
Morientem desolatum,
Dum emisit spiritum.

*

Eia mater, fons amoris,
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum,
Ut sibi complaceam.

*

Sancta mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas
Cordi meo valide.
Tui nati vulnerati,
Tam dignati pro me pati,
Poenas mecum divide.

*

Fac me vere tecum flere,
Crucifixo condolere,
Donec ego vixero.
Iuxta crucem tecum stare
Ac me tibi sociare
In planctu desidero.

und den Geißeln
unterworfen
sah ihren süßen Sohn
sterbend verlassen/ohne
Trost,
da er aushauchte seinen
Geist.

*

Ach, Mutter, Quelle der
Liebe,
mich lass fühlen die Gewalt
des
Schmerzes, damit ich mit
dir trauere.
Mach, dass brenne mein
Herz
in Liebe zu Christus,
meinem Gott,
damit ich ihm gefalle.

*

Heilige Mutter, dieses
mache,
des Gekreuzigten Wunden
präge
sich in meinem Herzen fest
ein.
Die Qualen deines verwun-
deten Sohnes,
doch würdig, für mich zu
leiden:
mit mir teile sie.

*

Lass mich wahrhaft mit dir
weinen,
mit dem Gekreuzigten
mitleiden,
solange ich leben werde.
Beim Kreuz mit dir zu
stehen,
und mich dir zuzugesellen
im Klagen – das ersehne
ich.

Virgo virginum praeclara,
Mihi iam non sis amara:
Fac me tecum plangere.
Fac ut portem Christi
mortem,
Passionis fac me sortem,
Et plagas recolare.

*

Fac me plagis vulnerari,
Cruce hac inebriari
Et cruore Filii,
Flammis urar ne
succensus,
Per te Virgo, sim defensus
In die iudicii.

*

Christe, cum sit hinc exire,
da per matrem me venire
ad palmam victoriae.
Quando corpus morietur,
fac, ut animae donetur
paradisi gloria.
Amen.

Oh, du Jungfrau, der Jung-
frauen
strahlendste, mit mir sei
doch nicht
grausam, lass mich mit dir
klagen.
Lass mich tragen Christi
Tod,
lass mich seines Leidens
Teilhaber sein,
und an seine Wunden
denken.

*

Lass mich durch seine
Wunden
verwundet, durch dieses
Kreuz trunken
werden von der Liebe zu
deinem Sohn.
Entflammt und entzündet
durch dich, Jungfrau, sei
ich geschützt
am Tag des Gerichts.

*

Christus, wenn es gilt von
hier zu gehen,
mach, dass über die
Mutter ich gelange
zum Zweig des Sieges.
Wenn unser Leib sterben
wird,
mach, dass der Seele
gegeben werde
des Paradieses Herrlich-
keit.
Wahrlich.

Tavener Svyati Vokaltext (Kirchenslawisch/Deutsch)

СВАТЫЙ БО́же, СВАТЫЙ Крѣ́пкий, СВАТЫЙ Безсме́ртный,
поми́луй на́съ.

Svjatyj Bože, Svjatyj Kriepkyj, Svjatyj Bezsmertnyj,
pomiluj nas.

Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher
Gott, erbarme dich unser.

© Palm Fotografie



In Kooperation mit:

Beethovenfest
Bonn

INTERNATIONAL TELEKOM BEETHOVEN COMPETITION BONN

30. Nov – 10. Dez 2023



JETZT KARTEN SICHERN!

Welcome Concert: 30. Nov 2023, 19:00 Uhr
Kammermusikfinale: 08. Dez 2023, 19:00 Uhr
Orchesterfinale: 09. Dez 2023, 19:00 Uhr
Preisträgermatinee: 10. Dez 2023, 12:00 Uhr

www.telekom-beethoven-competition.de





70



**Für Elise.
Für Omar.
Für Jing.**

Seit 70 Jahren freie Informationen
für freie Entscheidungen.
Aus Bonn in die Welt.

John Tavener

Svyati

Sir John Tavener (1944–2013) war ein britischer Komponist, bekannt für seine sakrale Vokalmusik. Er konvertierte zum russisch-orthodoxen Glauben. In diesem Kontext ist das liturgische »Svyati« für Violoncello und Chor (Auftrag des Cricklade Music Festival, Uraufführung dort am 1. Oktober 1995) zu verstehen.

Religion ist der Wunsch nach spirituellem Vertrauen und Geborgenheit. Ein Zustand, den Menschen im Gebet stets und unmittelbar aktivieren können, einzeln oder in Gemeinschaft. Adressat dieser »Rück-Verbindung« (so die wörtliche Übersetzung) ist (der christliche) Gott. Einen solchen Dialog an Gott als Allheilige Dreifaltigkeit aus der byzantinischen Liturgie, genannt »Trisagion«-Hymne, hat John Tavener in der russisch-orthodoxen Variante »Svyati« adaptiert. Der Titel bedeutet »heilig«, ein Synonym zu »ganz« oder »unversehrt«, womit ein Bezug zum Hymnus-Ursprung hergestellt ist, nämlich dass ein Junge während eines Erdbebens in Konstantinopel (im Jahr 439) von Engeln hoch in die Luft gehoben wurde. Angelehnt an das Zeremoniell hat das Cello Priester-Funktion, hebt sich mit einem suggestiven Cantus in Balkan-Intervallen vor dem mächtigen Chor ab, um aus demütigem Lamento über die Toten in hellen Flageolets (flötenartige hohe Töne) der Hoffnung zu verbleiben. Insofern ist der Hymnus auch ein Dank für die Lebensrettung eines Kindes.

Kaija Saariaho

Mirrors

Auch diesseits von Göttlichkeit lässt sich philosophisch über die eigene Existenz reflektieren. Real oder als Metapher ist dafür der Spiegel geeignet: »Ich glaube, dass meine Musik in gewisser Weise mein Spiegel ist«, sagte Kaija Saariaho. Ihre »Mirrors« für Flöte und Cello sind aber keine simple Selbstanalyse, sondern frei kombinierbare 1- bis 2-taktige Fragmente, sodass die Aufführenden jeweils individuelle Varianten zusammensetzen können. Das Werk wird zweimal aufgeführt: zuerst in einer von Kaija Saariaho angefertigten Version, dann in einer von Isang Enders und Adam Walker dekonstruierten Fassung. In beiden Fällen gibt es bei diesem expressiven Duo mit experimentellen Spieltechniken synchrone Passagen und gemeinsame Empfindungen.

Kaija Saariaho (1952–2023) war eine finnische Komponistin, die in Helsinki, Freiburg und Darmstadt studierte und in Paris zu ihrem elektro-akustischen Spektral-Stil fand. Die öffentliche Uraufführung der »Mirrors« für Violoncello und Flöte (das Original wurde für die Kaija Saariaho gewidmete CD-ROM »Prisma« komponiert) fand am 18. Juni 1997 in Siegen statt.

Hans Werner Henze

Epitaph

Das »Epitaph« von Hans Werner Henze zum Tod seines Kollegen und Friends Paul Dessau (der für Bertolt Brecht »Das Verhör des Lukullus« vertonte und ein in der DDR geduldeter Nonkonformist war) ist ein gefühlsintensiver, aufschluchzender Cello-Cantus, der kleinmaschige Motive aus untröstlicher Trauer verknüpft: »Ich bewunderte seine Integrität und sein Ehrgefühl«, erinnerte sich Hans Werner Henze.

Hans Werner Henze (1926–2012) war ein deutscher Komponist. Er lebte in Italien und schrieb in zahlreichen musikalischen Genres herausragende Werke in genuinem Personalstil. »Epitaph« für Violoncello solo entstand zum Tod seines Kollegen und Friends Paul Dessau (1894–1979). Die Uraufführung ist unbekannt.

Kinan Azmeh

How many would it take?

Kinan Azmeh (* 1976) ist ein syrischer Klarinetttist und Komponist, der sowohl in der Klassik als auch im Jazz-Bereich präsent ist, u. a. mit dem Silkroad Ensemble des US-amerikanischen Cellisten Yo-Yo Ma. »How many would it take?« für Violoncello und Tonband (2012) ist eine Klage über die Kriegsoffer in Syrien und wurde vom Violinisten Cornelius Dufallo (New York) beauftragt.

Ein Pendant zu Hans Werner Henzes Grabinschrift »Epitaph« ist die Klage über die Opfer des Syrien-Kriegs: »How many would it take?« (»Wie viele würde es brauchen?«) von Kinan Azmeh, hier in der Version für Cello und Tonband. Rhapsodisch fügen sich kurze Seufzer zu einem sprechenden Gestus zusammen. Die orientalische Melodie verdichtet sich allmählich durch einen parallel zugespielten Tanz-Beat. Nach einer kurzen Zäsur schwenkt die Cello-Stimme dann zum trotzigen Schlussteil.

Beethovenfest

Freundeskreis

MÄZEN

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

PLATIN

Dr. Michael Buhr und Dr. Gabriele Freise-Buhr (Bonn)

Olaf Wegner (Bad Honnef)

Wohnbau GmbH (Bonn)

GOLD

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)

Ekkehard und Andrea Gerlach (Bonn)

Dr. Axel Holzwarth (Bonn)

Roland und Irina Stoffels (Bonn)

SILBER

Bernd Böcking (Wachtberg)

Dr. Sigrun Eckelmann† und Johann Hinterkeuser (Bonn)

Hans-Joachim Hecek und Klaus Dieter Mertens (Meckenheim)

Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

BRONZE

Jutta und Ludwig Acker (Bonn), Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach), Christina Barton van Dorp und Dominik Barton (Bonn), Klaus Besier (Meckenheim), Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn), Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln), Ulrike Bombeck (Jüchen), Ingrid Brunswig (Bad Honnef), Lutz Caje (Bramsche), Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn), Geneviève Desplanques (Bonn), Irene Diederichs (Bonn), Dr. Colin und Elisabeth Dürkop (Sankt Augustin) * Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) * Dr. Gabriele und Ulrich Föckler (Bonn), Johannes Geffert (Langscheid), Silke und Andree Georg Girtg (Bonn), Margareta Gitizad (Bornheim), Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn), Sylvia Haas (Bonn), Renate und L. Hendricks (Bonn), Heidlore und Prof. Werner P. Herrmann (Königswinter), Dr. Sabine Hoeft (Bonn), Dr. Monika Hörig (Alfter), Georg Peter Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn), Karin Ippendorf (Bonn), Angela Jaschke (Hochheim), Dr. Reinhard Keller (Bonn), Rolf Kleefuß (Bonn), Sylvia Kolbe (Bonn), Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn), Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster (Bonn), Renate Leesmeister (Übach-Palenberg), Traudl und Reinhard Lenz (Bonn), Heinrich Mevißen (Troisdorf), Dr. Josef Moch (Köln), Prof. Fabian Müller (Bonn), Katharina und Dr. Jochen Müller-Stromberg (Bonn), Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg), Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef), Gabriele Poerting (Bonn), Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-Redeker (Alfter), Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn), Astrid und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch (Bonn), Monika Schmuck (Bonn), Markus Schubert (Schkeuditz), Simone Schuck (Bonn), Dagmar Skwara (Bonn), Michael Striebich (Bonn), Silke und Andreas Tiggemann (Alfter), Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn), Dr. Bettina und Dr. Matthias Wolfgarten (Bonn)

Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus den zahlreichen persönlichen Mitgliedern, die nicht genannt werden möchten.



Machen Sie das Beethovenfest zu Ihrer Herzensangelegenheit und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Das Beethovenfest möchte eine Bereicherung im Leben aller Besucherinnen und Besucher sein – mit Konzerten, Projekten, Aktionen und Diskussionen.

Einige von ihnen unterstützen bereits aktiv, dass diese Momente der Inspiration und des gemeinsamen Erlebens möglich werden. Sie bilden seit 2016 den Freundeskreis des Beethovenfests Bonn e. V. und haben in der Zwischenzeit stetigen Zuwachs bekommen.

Philanthropie trifft hier auf Freude an Austausch, Engagement und besondere Erlebnisse in Gemeinschaft.

Mit ihren Beiträgen helfen die Freundinnen und Freunde, konkrete künstlerische Projekte des Beethovenfestes zu realisieren, und machen sie dadurch auch zu ihren eigenen. Sie sind Teil der Festivalfamilie und tauchen durch vielfältige exklusive Aktivitäten tief in das vibrierende Festivalgeschehen ein.

Wir freuen uns auf alle neuen Familienmitglieder!

Kontakt

Freundeskreis Beethovenfest Bonn e. V.
c/o Deutsche Welle
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn

+49 228 201030
freundeskreis@beethovenfest.de

Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft und das Antragsformular finden Sie unter www.beethovenfest.de/freundeskreis

George Crumb

Vox Balaenae

George Crumb (1929–2022) war ein US-amerikanischer Komponist der Avantgarde. Sein Mosaik-Stil ist eine eigenständig-stringente Synthese aus Elementen der Musik, des Theaters und der visuellen Kommunikation, wie sie im 20. Jahrhundert etabliert wurden. »Vox Balaenae« (»Stimme des Wals«, 1971) wurde 1972 in der Library of Congress in Washington uraufgeführt.

Konkurrierend zur religiös begründeten menschlichen Existenz ist die Perspektive der Evolution. So repräsentiert das Stück »Vox Balaenae« (»Stimme des Wals«) für Flöte, Cello und präpariertes Klavier (alle elektrisch verstärkt) von George Crumb eine musikalische Urgeschichte des Lebens in drei Phasen: Aus einer »Vocalise« (Solo-Flöte) reckt sich in Kontrast zum Bass-Register des Klaviers der wild-groteske »Beginn der Zeit« hervor. Dann folgen Sequenzen vom Archäozoikum bis Känozoikum als »Variationen über die Zeit des Meers« (wo das Leben entstanden ist und sich entwickelt hat), vor allem durch flirrende Cello-Flageolets, Echoeffekte im Klavier und flatternde Flöte. Diese wird im auspendelnden »Meer-Nocturne« zur artikulierten Stimme, die einsam in der Zeit verebbt und so den Zyklus vollendet.

Pēteris Vasks

Plainscapes

Zwar haben die »Plainscapes« (»Ebenen«) für Violine, Cello und Chor ein naturbezogenes Sujet, aber für den Komponisten Pēteris Vasks sind die Landschaften seiner Heimat Lettland durchaus spirituell, ja heilig und deshalb erhaltenswert. Das Werk ist ein kontinuierlich sich wandelndes Zusammenspiel der beiden Streicher und der wortlosen Chor-Vocalisen. Im Verlauf steigert sich die Spannung zwischen den wogenden Gesangsstimmen und den Instrumenten, bis am Höhepunkt der Chor Vogelstimmen durch Pfeifen nachahmt: Natur-Apotheose par excellence.

Pēteris Vasks (* 1946) ist ein lettischer Komponist. Ein signifikantes Sujet seiner Werke ist die spirituelle Ehrfurcht vor der Natur seiner Heimat. »Plainscapes« (»Ebenen«) für Violine, Violoncello und Chor ist ein vom Geiger Gidon Kremer lancierter Auftrag vom OsterKlang-Festival Wien und dem Festival »Les muséiques« Basel, die Uraufführung fand 2002 in Wien statt.

Arvo Pärt

Spiegel im Spiegel

Ganz anders als etwa bei Kaija Saariaho funktioniert die Referenz zum Spiegelmotiv bei »Spiegel im Spiegel« von Arvo Pärt, nämlich in strikter Symmetrie der instrumentalen Stimmen. Die Melodie bewegt sich dabei auf X-Achsen um einen Zentralton, zur Begleitung kommen Akkorde hinzu. Das Original schrieb Pärt für Violine und Klavier. Im heutigen Konzert breitet sich die Magie von Pärts Tintinnabuli- oder Glocken-Stil in einem Arrangement für Cello und Orgel von Giovanni Battista Mazza aus. Von den Musikern fordert Pärt, dass sie ihr Ego vergessen und sich mit uneingeschränkter Hingabe der Aufführung widmen sollen.

Arvo Pärt (* 1935) ist ein estnischer Komponist. Er wandte sich zunächst der Avantgarde zu, später entwickelte er seinen (kontemplativen) Tintinnabuli- oder Glocken-Stil. »Spiegel im Spiegel« für Violine und Klavier entstand im Auftrag des russischen Violinisten Vladimir Spivakov. Die Uraufführung des Originals mit Pianist Boris Bekterev fand 1978 im Moskauer Koservatorium statt; die Version für Cello und Orgel ist 2010 von Giovanni Battista Mazza arrangiert worden.

Knut Nystedt

Stabat Mater

Knut Nystedt (1915–2014) war ein einflussreicher norwegischer Komponist vor allem geistlicher Chormusik. Sein »Stabat Mater« op. 111 für Violoncello und Chor (1986) thematisiert den Konflikt zwischen Leid und Erwartung in Anlehnung an das zur katholischen Liturgie gehörende »Gedächtnis der Schmerzen Mariens« als Rollen-Dialog.

Ihr Kind Jesus konnte Maria nicht vor dem Tod retten. Dennoch ist sie ein Symbol (göttlichen) Lebens, deren Trauer um den Verlust seit dem Mittelalter mehrmals in Vertonungen des Gedichts »Stabat Mater« (dolorosa: »Es stand die Mutter schmerzerfüllt«) nachempfunden wurde. Der emotionale Text wechselt seine Haltung zwischen Beobachtung und Mitfühlen – das entspricht der Tradition dieses Gebets, sich mystisch mit Mutter und Sohn zu identifizieren: »Die Seel sich mög erheben / frei zu Gott in ewgem Leben«. Diesen Konflikt zwischen Schmerz und Erwartung hat Knut Nystedt in seinem Werk als Rollen-Dialog von leidendem Jesus (Cello-Part) und reagierendem und kommentierendem Turba-Chor eindringlich, aber nicht verzweifelt dargestellt. Das geradezu jubelnde Gloria im Finale hat erlösende Wirkung.

Hans-Dieter Grünefeld

dhpg

„Die Grenzen sind noch nicht
gesteckt, die dem Talent und
Fleiß entgegenriefen:
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-
und Rechtsfragen – hier in der Region
und weltweit.



Global

INDEPENDENT
NETWORK MEMBER

www.dhpg.de



BÜRGER *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied
werden und Vorteile
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:
info@buerger-fuer-beethoven.de
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

buerger-fuer-beethoven.de

Interview

Isang Enders

In welcher Hinsicht hat der Aufführungsort für den Prolog, das Bonner Münster, Ihr Konzept für das Konzert beeinflusst?

Isang Enders: Nachdem ich den Raum besichtigt hatte, dachte ich, dass die Konstellation mit Chor für diesen Raum bestens dafür geeignet ist, diese Werke aufzuführen, gerade weil sie sonst so selten zu hören sind. Ein wichtiger Aspekt bei der Aufführung ist, dass sich die Musiker:innen durch den Raum bewegen werden. Der Chor wird unterschiedliche Positionen einnehmen und ich als Cellist werde mobil sein, etwa für »Spiegel im Spiegel« von Arvo Pärt von der Basilika zur Orgel-Empore hinaufsteigen, kurzum: Das Publikum wird die Werke aus unterschiedlichen Hörwinkeln wahrnehmen.

Hat das Programm demnach sogar eine Art Choreographie?

IE: Ja. Bei »Svyati« von John Tavener sollen Cello und Chor möglichst weit voneinander entfernt positioniert sein. Das Stück »Vox Balaenae« (»Stimme des Wals«) von George Crumb beschäftigt sich mit Wal-Gesängen und generell mit Wasser, wo ja Leben evolutionär entstanden ist. Dieses Werk spielen wir hinter dem Publikum in der West-Apsis. Wir alle werden gemäß den Anweisungen von George Crumb schwarze Halb-Masken (Visiere) tragen, als Symbole für Naturkräfte und zugleich menschliche Distanz zur Natur zeigend. Dazu kommt eine blaue Bühnen-Ausleuchtung, außerdem sind die Instrumente elektrisch verstärkt, um die Musik vom Irdischen

zu entkoppeln, gemäß dem Konzert-Motto »Spiegel des Lebens«: Das Leben kommt aus dem Nichts und kehrt dahin zurück; sich so spiegelnd. Das gesamte Konzert soll ohne Unterbrechung 90 Minuten lang ohne Zwischenapplaus durchgehen.

Hans-Dieter Grünefeld



© Daniel Fischer / DW

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



SWB

Energie und Wasser

Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Bonn, du hast es in der Hand!



Solarenergie vom Dach. Natürlich mit uns!

Gemeinsam packen wir es an. Mit unserem smarten Solarstrom-Angebot profitieren Sie und das Klima. Nutzen Sie unseren Rundum-Service – der ist clever, komfortabel und risikofrei. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Konditionen für Photovoltaikanlagen:
stadtwerke-bonn.de/sonne

**Gemeinsam
CO₂ reduzieren**





Gesunde
Erde
Gesunde
Menschen

”

Das Wichtigste, was ein Einzelner jetzt tun kann, ist: kein Einzelner zu bleiben.

Beethoven liebte die Natur!

Heute wissen wir:
Gesunde Menschen gibt es nur auf einer gesunden Erde.
Es ist schwer, ehrenamtlich die Welt zu retten, wenn andere sie hauptberuflich zerstören. Mit ihrer Spende helfen Sie uns, die planetare Gesundheit zur Priorität zu machen.

Spendenkonto

IBAN DE21 4306 0967 1059 8237 01

Stichwort Beethoven

www.stiftung-gegm.de



Biografie

Isang Enders



Rasch hat sich der Cellist Isang Enders als Musiker von neuen Konzeptionen und einer ständigen Spurensuche ausgezeichnet, was er mit seinem besonders breiten Repertoire immer wieder unter Beweis stellt.

Mittlerweile konzertiert Isang Enders um den ganzen Globus und stellt dabei die Breite seines Repertoires nicht nur solistisch, sondern auch kammermusikalisch in den Vordergrund. Er spielte u. a. in Paris, Tokyo und Sao Paolo.

Isang Enders kam in den Genuss, mit großen Dirigent:innen und Kammermusikpartner:innen auf wichtigen Bühnen zu stehen. Als besonders inspirierend empfindet er die langjährige Zusammenarbeit mit dem Pianisten Igor Levit.

1988 in Frankfurt am Main geboren, nahm Isang Enders bereits im Alter von zwölf Jahren ein Jungstudium bei Michael Sanderling auf. Im Alter von 20 Jahren unterbrach Isang Enders das Studium für das Engagement als »1. Konzertmeister der Violoncelli« der Sächsischen Staatskapelle Dresden. 2012 verließ er Dresden und widmet sich seither dem Weg als Solist.

Biografie

Adam Walker



Adam Walker steht an der Spitze einer neuen Generation von Bläsersolist:innen und wurde im Alter von 21 Jahren zum Soloflötisten des London Symphony Orchestra ernannt. Im Jahr 2009 wurde er bei der MIDEM Classique mit dem Outstanding Young Artist Award ausgezeichnet.

Walkers Interessen reichen von der Erforschung des Barockrepertoires bis hin zu neu in Auftrag gegebenen Werken. Als Solist tritt er regelmäßig mit den großen britischen Orchestern auf, darunter das BBC Philharmonic und das London Symphony Orchestra. Im Ausland ist er u. a. mit Seattle Symphony und dem Wiener Kammerorchester aufgetreten. Als engagierter Kammermusiker mit einer neugierigen und kreativen Herangehensweise gründete er 2018 das Orsino Bläser-Ensemble.

Der 1987 geborene Adam Walker studierte an der Chetham's School of Music bei Gitte Sorensen und an der Royal Academy of Music bei Michael Cox. 2009 schloss er sein Studium mit Auszeichnung ab. Im Jahr 2017 wurde er zum Professor am Royal College of Music ernannt.

Biografie

Eugenia Ottaviano



Eugenia Ottaviano ist Gründungsmitglied des Alinde Quartetts und als Geigerin der historischen Aufführungspraxis außerdem Mitglied des Ensembles VERITÀ Baroque. Im Jahr 2010 war sie Mitbegründerin der Ida Bieler Music Academy, wo sie eine talentierte Klasse junger Geiger:innen unterrichtet. Als leidenschaftliche Lehrerin gab sie international Meisterkurse für Violine und Kammermusik an Konservatorien und war Jurymitglied bei mehreren Wettbewerben.

Sie nahm in ganz Europa an Kammermusikfestivals teil, darunter die Verbier Festival Academy, das Festival Quatuors a Bordeaux, das Festival d'Aix en Provence, die Aldeburg Residencies und das Mozartfest Würzburg. Sie arbeitete mit Künstlern wie András Schiff, Ferenc Rados, Gabor Takacs Nagy, Jörg Widmann, Arnold Steinhardt, Christoph Richter, Wolfgang Rihm und Erich Höbarth.

Zu ihren Lehrenden gehören Salvatore Accardo, Ida Bieler, Eberhard Feltz und Rainer Schmidt. Eugenia Ottaviano spielt eine Geige von François-Louis Piqué aus dem Jahr 1790.

Biografie

Aurel Dawidiuk



Aurel Dawidiuk, geboren 2000 in Hannover, gastierte bereits u. a. in der Elbphilharmonie Hamburg, in der Opéra national de Lorraine und bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival. Als Pianist, Organist und Cembalist konzertierte er mit zahlreichen Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem Orchestra da Camera del Trasimeno.

2022 gewann Dawidiuk den Deutschen Musikwettbewerb in der Kategorie Orgel, verbunden mit dem Sonderpreis der Bundesstadt Bonn. Daneben hat er zahlreiche nationale und internationale Preise gewonnen, etwa 2019 den TONALi19-Klavierwettbewerb.

2014 wurde er Jungstudent in Hannover und Detmold. Seit September 2020 studiert er in Zürich Orchesterdirigieren und Klavier. 2021 wurde Dawidiuk in das Forum Dirigieren des Deutschen Musikkrates für den dirigistischen Spitzennachwuchs aufgenommen. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Paavo Järvi und Pierre-André Valade und dirigierte bereits namhafte Orchester wie das Berner Synchronorchester und das Städtische Orchester Thessaloniki.

Biografie

VOX BONA Kammerchor der Kreuzkirche Bonn



Einladungen zu Festivals, Rundfunkaufnahmen sowie zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben zeugen von der hohen Qualität des VOX BONA Kammerchores der Kreuzkirche Bonn. 1990 übernahm Kirchenmusikdirektorin Karin Freist-Wissing die Leitung

des Projektchors. Die 45 Sänger:innen des Kammerchors pflegen ein umfangreiches Repertoire, das von Renaissance- und Barockmusik, klassischer Oratorienliteratur bis zu romantischen und zeitgenössischen A-cappella-Werken reicht. Offenheit für Neues und Unerhörtes ist ein Markenzeichen des Bonner Ensembles.

Karin Freist-Wissing



»Begeisterung, musikalische Leidenschaft und Neugier auf alles Ungewöhnliche sind meine Motivation«, sagte Karin Freist-Wissing 2019 in einem Interview. Diesen Satz kann man als Motto über die Kreuzkirchenmusik stellen, die sie seit 1990 leitet. Die drei Ensembles – Kantorei,

Sinfonieorchester und VOX BONA Kammerchor – spielen eine führende Rolle in der Kulturstadt Bonn und dem gesamten Rheinland.

Konzertempfehlungen im Beethovenfest

Sitkovetsky Trio

Do 21.9., 19.30 Uhr
Kleine Beethovenhalle

Sitkovetsky Trio

Alexander Sitkovetsky Violine

Isang Enders Violoncello

Wu Qian Klavier

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio op. 70/1 »Geistertrio«

Elfrida Andrée: Klaviertrio Nr. 2 g-Moll

Franz Schubert: Klaviertrio Nr. 1 B-Dur

Sie möchten mehr von Isang Enders hören? Er spielt mit dem Sitkovetsky Trio ein spannendes Kammerkonzert. Zwei der bedeutendsten Klaviertrios des Repertoires umrahmen eine Neuentdeckung. Die Komponistin, Organistin und Dirigentin Elfrida Andrée lebte von 1841 bis 1929 in Schweden, kämpfte für Frauenrechte und hinterließ sinfonische Werke und Kammermusik. Ihr Klaviertrio Nr. 2 aus dem Jahr 1884 findet die Balance zwischen romantischem Gestus und energischer Bewegung.

€ 53 / 43 / 33

Tickets unter
www.beethovenfest.de



© Vincy Ng

SCHAFFE NEUES

IM FLOW



Musik und Wissenschaft verbinden sich in ihrer Fähigkeit, die tiefsten Emotionen anzusprechen und komplexe Strukturen zu erforschen.



Gestalte mit an innovativen Lösungen und schreibe mit uns Medizingeschichte.



jobportal.ltslohmann.de

**WE CARE.
WE CREATE.
WE DELIVER.**

Konzertsaison 2023/24

Abo Kammerkonzerte

— Montag | 13. November 2023

Juilliard String Quartet

Sonntag | 14. Januar 2024

Barbican Quartet | Amadeus Wiesensee

Sonntag | 25. Februar 2024

Raphaëla Gromes | Julian Riem

Freitag | 22. März 2024

Ana de la Vega | José Gallardo

Freitag | 19. April 2024

Albrecht Selge | Nils Mönkemeyer | William Youn

Samstag | 8. Juni 2024

Gewandhaus-Quartett

— Bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement!

— Reservierungen bis 22. September 2023 an
kammermusiksaal@beethoven.de

BTHVN

**BEETHOVEN-HAUS
BONN**



Impressum

Internationale Beethovenfestе Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn

+49 (0)228 201030
info@beethovenfest.de
beethovenfest.de

Intendant

(für den Inhalt verantwortlich)
Steven Walter

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Michael Gassmann

Redaktion

Sarah Avischag Müller
David Eckmann

Lektorat

Heidi Rogge

Konzept und Gestaltung

BOROS

Druck

inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

Die Texte von Hans-Dieter Grünefeld sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Dieses Buch ist auf säurefreiem Naturpapier gedruckt, das mit FSC®, PEFC und EU Ecolabel zertifiziert ist. Wir danken Knauber ProKlima für die klimaneutrale Kompensation der Druckproduktion!



Bildnachweise

Palm Fotografie, Ralf Bauer